

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 278.

Donnerstag den 4. October.

1860.

## Erinnerung an Bezahlung der Immobilienbrandcassenbeiträge.

Den 1. October d. J. sind die für den 2. halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landesimmobilien-Brandversicherungsanstalt und zwar nach 1 Rgr. 4 Pf. pr. 25 Thaler Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von obgedachtem Tage an und längstens binnen 14 Tagen zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig am 29. September 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

## Berichte

über

### den Waarenverkehr der gegenwärtigen Messe. Rauchwaaren.

I.

Das Geschäft wird sich diesmal außergewöhnlich lang hinziehen, da einerseits die Auktionen in London erst am 13. Sept. zu Ende gingen und die frische amerikanische Waare deshalb in den letzten Tagen erst hier eintreffen konnte, andererseits aber die polnischen und russischen Juden zum größten Theil ihre Feiertage noch zu Hause zubrachten, und also auch jetzt erst hier anlangen. Unsere Michaelismessen finden ihren Absatz hauptsächlich an diesen Leuten, die deshalb auch die Norm zu deren Beurtheilung abgeben.

Wenn man im Allgemeinen auch nicht sehr brillante Resultate von der jetzigen Messe erwartet, so hoffte man doch, daß der mehr oder weniger bedeutende Abschlag auf die Hauptartikel von Amerika, auf Schuppen, Bisam und Nerze, die Käufer veranlassen würde, rasch zuzugreifen. Es scheint jedoch, daß unsere deutschen Kürschner durch die schlechten Winter der letzten Jahre so sehr mit Waare überhäuft sind, daß sie nur die allernöthigsten Artikel sich noch hinlegen wollen. Die trüben politischen Aussichten schrecken natürlich auch von jeder Speculation ab, und da den Oesterreichern der Einkauf durch ihre schlechte Valuta sehr erschwert, ja fast unmöglich gemacht ist, so darf es nicht verwundern, daß das Kürschnergeschäft, welches jetzt schon als abgeschlossen angesehen werden kann, weit unter einer nur mittelmäßigen Messe sich bewegte. Ganz unbedeutend war aber bis jetzt der Absatz nach dem Orient. Wenn sich auch Griechen hier befinden, so haben sie doch keine Lust, irgend etwas zu unternehmen, und da sie durch die ungünstigen Geldverhältnisse in der Türkei nicht im Stande sind, ihre alten Verbindlichkeiten mit Cassa zu erfüllen, ihre hierhergeschickten Waaren aber, Steinmarder, Dachse und wilde Katzenfelle nur einen schlechten Markt finden, so drängen sich die griechischen Commissionsäre eben auch nicht dazu, sie zu Einkäufen zu animiren und die Verbindlichkeiten dafür zu übernehmen. Auch England und Frankreich spielen für diese Messe keine so große Rolle, als zu Oftern; von Amerika sind die Aufträge ebenfalls spärlich eingelaufen und setzt man deshalb die Haupthoffnung noch auf Russland und Polen. In diesen Ländern ist im Sommer ziemlich viel, namentlich von feineren Artikeln, begeben worden, und rechnet man deshalb für die nächste Zeit noch auf einen befriedigenden Absatz.

Was nun den Werth einzelner Hauptartikel betrifft, so sind von unserer Landwaare nur Iltis begehrt und werden mit 65 bis 68 Thlr. bezahlt, bei spärlichem Vorrath; Landsüchse und Katzen sind flau, Steinmarder und Baumarder nicht am Plage. Von amerikanischen Rauchwaaren sind Schuppen, rothe und Griefsüchse, Bisam, Otter und Nerze billiger geworden; Luchse, Bären und virginische Iltisfelle haben alte Preise behalten; Biber, Seeotter und Zobel sind in die Höhe gegangen. Die Importation von fast allen diesen Fellsorten auf den Londoner Auktionen war ziemlich bedeutend. Von russischen Rauchwaaren ist von der letzten Nischnei-Norogoroder Messe nur wenig bis jetzt hier eingetroffen,

und werden die Hauptzufuhren erst in Kurzem erwartet. Astrachanfelle sind billig geblieben; Persianerfelle, von denen der Vorrath sehr groß sein wird, sind schon ziemlich abgesetzt worden und zwar zu erhöhten Preisen. Hermelin, Grauwerk, Kolliken, die man in Nischnei theuer bezahlte, sind bis jetzt noch nicht hier. In Hasenfellen zeigt sich ein stärkerer Begehr, als man erwartete, und bezahlt man Landwaare mit 125—130 Thlr., russische mit 160—165 Thlr., ukräner 140—145 Thlr. Eine Hauptrolle spielen diese Messe französische Kaninfelle, die trotz namhaft erhöhter Preise flott abgehen. Wir kommen in einiger Zeit auf die Rauchwaaren zurück, für welche die eigentliche Messe, von der Landwaare abgesehen, erst mit dem Ende der allgemeinen Messe beginnt. Eine ausführliche Darstellung der allgemeinen Import- und Exportverhältnisse dieses Industriezweiges, der Jagdausbeute und Umsatzzahlen der einzelnen großen Pelzcompagnien haben wir bereits bei Gelegenheit einer früheren Messe gegeben.

## Was man aus Leipzig schreibt.

Leipzig, 30. September. In Folge der Vorgänge inmitten der deutsch-katholischen Gemeinde hat sich die Kreisdirection veranlaßt gesehen, die Frage, ob Herr Dr. Weyer als Prediger derselben zu belassen sei, dem zu deren Beantwortung allein competenten Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts vorzulegen. Von demselben ging bereits am 28. v. M. Abends die nachstehende Verordnung ein, welche am 29. Vormittags dem Stadtrath zur weiteren Eröffnung mitgetheilt wurde, die indeß nach dem Referat in dem Leipziger Journal (Nr. 503) in der am 30. Vormittags abgehaltenen deutsch-katholischen Versammlung noch nicht bekannt gewesen zu sein scheint.

Die Verordnung lautet:

„Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat in Verfolg des Vortrags der Kreisdirection zu Leipzig vom 24./26. dieses Monats von den theils in Druckeremplaren, theils im Concepte und beziehentlich in Abschrift eingesendeten Kanzelvorträgen, welche der Dr. phil. Weyer seit seinem Eintritte in die Function des Predigers der deutsch-katholischen Kirchengemeinde zu Leipzig abgehalten hat, Einsicht genommen und mit Rücksicht auf die darin enthaltenen herabwürdigenden Aeußerungen und Schmähungen sowohl über das Christenthum überhaupt, als insbesondere auch über die Glaubenssätze der evangelisch-lutherischen und römisch-katholischen Kirche, welche nothwendig öffentliches Aergerniß hervorrufen mußten, nicht minder auf die ganz offensbaren Abweichungen der in denselben ausgesprochenen Anschauungen von den dem Geseze über die Verhältnisse der Deutsch-Katholiken im Königreiche Sachsen vom 2. November sub © beigefügten Glaubenssätzen — beschlossen, die genannten Dr. Weyer durch Verordnung vom 26. April d. J. provisorisch ertheilte Genehmigung zur Verwaltung der Function eines Predigers der deutsch-katholischen Kirchengemeinde zu Leipzig — wie hiermit geschieht — wieder zurückzuziehen.“

An die Kreis-Direction ergeht, bei Zurückgabe sämtlicher Unterlagen ihres Vortrags, hiermit Verordnung, Solches sowohl dem Dr. Weyer, als auch dem Vorstande der deutsch-katholischen Kirchengemeinde zu Leipzig zu eröffnen und geeignete Veranstat-